

# Gemeinsam Lieben lernen

Von CupCake198

## Kapitel 29: Ein neuer Feind

### *Kapitel 29*

#### *Ein neuer Feind*

Die Blätter der Bäume verschwammen zu einem einzigen grünen Dickicht. Trotz des langen Tages, verlangsamten sie ihr Tempo nicht und schlugen sich erbarmungslos durch die Landschaft. Beide hatten das Bedürfnis diese Mission schnellstens hinter sich zu bringen.

Es war lange her dass eine dringende Mission im Dorf einging und noch länger her, dass vor allem Sasukes und Narutos gemeinsame Expertise gefragt war.

Kakashi hatte beiden keinen konkreten Grund genannt, dennoch schien es trotz Hinatas Schwangerschaft, ein wichtiges Anliegen zu sein, dass sie gemeinsam auf diese Mission mussten.

Normalerweise war es unüblich Elite Shinobi zum Aufspüren verschwundener Dorfbewohner auszusenden. Und trotzdem waren sie nun hier, an der Grenze des Feuerreiches, umringt von unzähligen Bäumen und Gestrüpp.

Erschöpft ließ sich Naruto ins Gras fallen.

„Was denkst du, wie lange wir unterwegs sein werden?“

Sasuke entzündete ein Feuer und setzte sich Naruto gegenüber.

„Keine Ahnung. Irgendetwas stimmt hier nicht. Kakashi hätte uns niemals für eine einfache Aufspürmission von unseren Familien abgezogen.“

„Hm. Hast wohl recht. Ich hoffe nur, dass der Kleine sich noch Zeit lässt.“

Sasuke sah beiläufig zu seinem Freund. Auch er würde wahrscheinlich nicht am Geburtstag seiner Tochter da sein können. Trotz allem wollte er nichts unversucht lassen, es doch noch zu schaffen.

„Habt ihr euch mittlerweile auf einen Namen einigen können?“

Naruto packte das Ultraschallbild seines ungeborenen Kindes in seine Brusttasche und grinste Sasuke breit an.

„Ja haben wir. Das war nicht leicht, echt jetzt.“

„Und wie heißt er?“

„Tja das, mein Freund, verrate ich dir erst wenn er da ist.“

Narutos Grinsen deutete seinen Triumph über Sasukes Wissbegier an, aber Sasuke ließ das Thema kalt. Eigentlich hatte er aus reiner Höflichkeit gefragt. Er wusste, dass

wenn der Bengel nur Ansatzweise nach seinem Vater käme, wäre das Chaos vorprogrammiert.

„Aber wenn wir schon dabei sind, könntest du dir eigentlich vorstellen nochmal Vater zu werden?“, Naruto hob seine Arme hinter den Kopf und stützte sich an dem kräftigen Baumstamm hinter sich ab.

Sasuke folgte seinen Augen die die Abenddämmerung betrachteten.

„Keine Ahnung. Ich habe bisher nicht darüber nachgedacht. Irgendwann vielleicht.“

„Irgendwann? Alter, Sarada wird bereits zwei Jahre alt.“

„Na und? Itachi und ich lagen auch sechs Jahre auseinander.“

„Hm.“, entgegnete Naruto griesgrämig. „Mach was du willst. Ich will definitiv noch ein Kind.“

Sasuke schnaubte amüsiert. Er war sich sicher, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen war. Immerhin gehörten zum Kinder kriegen immer noch Zwei.

Die Suche dauerte an. Es gab keinerlei Anhaltspunkte, nur den einen. Es waren drei vermisste Bürger aus Konoha. Mehrere Tage grasten die beiden Shinobi das Grenzgebiet ab, jedoch ohne Erfolg. Immer wieder hielten sie Rücksprache mit den Grenzposten der angrenzenden Länder.

Die Dorfbewohner schienen wie vom Erdboden verschluckt. Sasuke hatte nur noch wenig Hoffnung. Das Verschwinden entzog sich vollkommen seiner Logik. Ein Mensch konnte doch nicht spurlos verschwinden? Oder doch?

In der Abenddämmerung suchten Sasuke und Naruto schließlich Schutz vor der Dunkelheit. Es war ein kleiner Verschlag am Fuße eines Berges aus zerklüfteten Felsen.

Obwohl Sasuke, in der Vergangenheit, das Feuerreich mehrfach durchstreift hatte, sah er dieses Fleckchen Land zum ersten Mal. Eine seltsame Atmosphäre belegte diesen Ort und hinterließ bei Sasuke ein ungutes Gefühl. Mehrfach sah er sich um, doch augenscheinlich schien es einfach nur ein heruntergekommener Rastplatz zu sein.

Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengrube entzündete er mit seiner Feuerkugel das Bündel Holz vor seinen Füßen.

Naruto dehnte seine Muskeln und ließ sich mit einem angestregten Seufzen auf den harten Boden fallen.

„Wir sind jetzt schon seit einer Woche unterwegs und haben nichts gefunden.“, beklagte er sich lauthals und setzte sich neben seinen Kameraden.

Sasuke hingegen schien von dem züngelnden Rhythmus der Flammen hypnotisiert zu sein. Er bekam keine von Narutos Schimpftiraden mit.

Nachdenklich versank Sasuke in seinen Gedanken. Dieser Ort war einfach ungewöhnlich. Er hatte etwas Erdrückendes, etwas, das nicht von dieser Welt war. Aber es war nichts zu sehen. Konnte er mittlerweile nicht mal seinen sonst so scharfen Sinnen trauen?

„Ey sag mal, hörst du mir überhaupt zu? SASUKE!“

Erst als Sasuke die Silben seines Namens entgegenschmetterten, erwachte der Uchiha aus seiner Trance.

„Was?“, desorientiert sah er sich um und sah den Blondschoopf zu seiner Rechten.

„Alles klar bei dir?“, fragte Naruto irritiert.

Sasuke versuchte die Rückstände des Deliriums zu begraben.

„Ja, alles gut. Was ist?“

„Nichts Wichtiges. Ich geh' nur kurz pinkeln. Bin gleich wieder da.“, sicherte Naruto

ihm zu und verschwand im Gebüsch.

Sasuke verdrehte die Augen. Dass er auch immer einen Statusbericht über seine Ausscheidungen ablegen musste...

Immerhin gab er Sasuke die Chance diesen Ort genauer unter die Lupe zu nehmen. Seine Iris leuchtete in einem Blutrot. Auf seinem Rin'negan zeichneten sich sechs schwarze Tomoe ab.

Seine wachsamen Augen scannten jeden Winkel detailliert ab. Es gab keinen einzigen Anhaltspunkt der ihm weiterhalf. Seine Augen erkannten nichts. Und trotzdem schien die unangenehme Schwere ihn weiter zu erdrücken wollen. Sasuke fuhr sich angestrengt durch sein Haar. Was zum Teufel ging hier vor sich?

Von oben hörte er, wie sich mehrere Steine aus den Felsen brachen. Stumm betrachtete er das kieselsteingroße Gestein, wie es auf dem Boden aufschlug. Einige zersprangen, andere wiederum trafen gezielt eine schmale Furche.

An der Situation schien nichts ungewöhnlich, bis auf die Tatsache, dass es mehrere Sekunden dauerte, bis die Steine den Boden erreichten.

Sasukes Augen verengten sich. Erst jetzt erkannte Sasuke die feine Chakra Signatur, die aus dem Spalt waberte.

*Also doch.*

Sasuke näherte sich vorsichtig dem Spalt. Seine Hand strich bereits drohend über den Handlauf seines Schwertes.

Die Sträucher um ihn herum begannen zu allem Überfluss verheißungsvoll zu rascheln. Seine andere Hand griff bereits in seinen Beutel und ertastete zwei Shuriken.

„Oh Man, das wurde aber höchste Zeit.“, sagte Naruto erleichtert, während er durch das Gestrüpp kam.

Sasukes Haltung entspannte sich.

„Du bist ein Vollidiot.“, sagte er abschätzend.

„Was? Wieso das denn?“

„Nichts.“, Sasuke schüttelte den Kopf und winkte Naruto zu sich.

„Halt die Klappe und hilf mir.“

Sasuke deutete auf den Spalt und Naruto verstand sofort. Augenblicklich flammte das grelle Chakra des Kyuubi in ihm auf und erhellte die Nacht.

„Und?“, hakte Sasuke nach.

Naruto nahm alles in sich auf. Die Natur, die Lebewesen... und Chakra. Sein Kehlkopf hüpfte drohend auf und ab. Es reichte Sasuke um zu wissen, dass Naruto seine Vorahnung teilte.

„Dort unten ist etwas Dunkles.“, stellte Naruto ehrfürchtig fest.

Geräuschlos sammelten die beiden Shinobi ihre Sachen ein. In wenigen Minuten legten sie sich die weitere Vorgehensweise zurecht. Die Waffen griffbereit hofften die Beiden, dass sich ihre Vorahnung nicht bewahrheiten würde.

Gezielt durchbohrte Sasuke die Felsen mit seinem Raikiri. Die zerspringenden Felsbrocken legten einen Tunnel frei, der senkrecht in die Tiefe ging. Ein kurzes Nicken und beide sprangen in die Dunkelheit. Über Sekunden rasten sie durch das bodenlose Schwarz, bis sie schließlich in eiskaltes Wasser eintauchten. Die Kälte durchströmte Sasukes Körper und begann ihn augenblicklich zu lähmen. Binnen weniger Sekunden schien sein Körper zu erstarren. Seine Fingerspitzen brannten und machten es ihm unmöglich Siegel zu formen, um sich mittels eines Feuerjutsus aufzuwärmen. Seine Sicht verschwamm, aber er erkannte das strahlende Licht,

welches von Naruto zu stammen schien. Mit einem Ruck fraß sich die Hitze durch Sasukes Körper und riss ihn aus dem eiskalten Grab aus Wasser. Keuchend rang Sasuke um Luft. Als sich seine Sicht klärte erkannte er das warme Chakra, welches seinen Körper schützend umschloss.

„Deine Sinne haben dich wie immer nicht getäuscht.“, sagte Naruto.

Sein Kiefer spannte sich an und begann zu mahlen. Sasukes Augen folgten Narutos Blickrichtung. Sie weiteten sich entsetzt, als er das majestätische Symbol vor sich erkannte. Ihm lag bereits das einzige Wort auf der Zunge, das diesen Umstand hätte beschreiben können.

*Fuck.*

Noch einmal sah er zu dem großen Kreis, in dessen Quadrat er neun kleine Kreise zählen konnte. Es war kein Versehen. Es war tatsächlich das Symbol von Kaguya Ōtsutsuki.

„Ich habe kein gutes Gefühl bei der Sache.“, Sasukes Kiefer mahlte.

„Es würde definitiv die Dunkelheit erklären, die ich spüre.“, ergänzte Naruto.

Naruto sah sich um, bevor er, wie von der Tarantel gestochen vorseilte.

„Naruto warte!“, rief Sasuke ihm hinterher, packte sein Schwert und folgte ihm.

Die einzige Lichtquelle, die die dunkeln Gänge erleuchtete, war Naruto. Sasuke hatte keine Ahnung wo er hinwollte, doch mit jedem weiteren Meter wurde die Schwere immer unerträglicher. Ein grünlicher Schimmer breitete sich in dem engen Gang aus und wurde, je weiter sie liefen, immer intensiver. Ein fauler Geruch erreichte ihre Nasen und Sasuke und Naruto hielten sich instinktiv ihre Umhänge vor Nase und Mund.

Was war das hier?

Endlich gelangten die Beiden aus dem engen Gang, doch was sich ihnen offenbarte, zog den beiden Shinobi den Boden unter den Füßen weg.

Entsetzt sahen sie zu einer großen Blüte, die bis zur Höhlendecke über ihnen thronte. Gewaltige Äste äderten über die Decken und schienen unheimliche, kokonartige Früchte zu tragen.

„Ein Zeitenbaum!“, stellte Sasuke bitter fest.

Vorsichtig näherte sich Sasuke einem der tieferliegenden Äste.

„Sei vorsichtig. Der Baum scheint aus irgendeinem Grund noch aktiv zu sein.“, warnte Naruto.

Sasuke betrachtete die Mumienkokons. Einen kurzen Moment später zückte er sein Schwert und schnitt einen davon vom Baum herunter. Entgegen seiner Erwartungen, versuchte sich die Pflanze jedoch nicht ihr Gut zurückzustehlen. Der Kokon fiel wie ein nasser Sack zu Boden. Eine weißliche Flüssigkeit trat zwischen den Schlingen hervor. Naruto trat an Sasukes Seite und schluckte.

Die ganze Situation schien einem bösen Alptraum zu gleichen.

Drohende Blitze züngelten um Sasukes Klinge. Wachsam durchtrennte er schließlich die Ranken und legte den Inhalt frei.

Der faule Geruch, der sie bereits im Tunnel begleitete, strömte ihnen entgegen. Sasuke griff in seine Tasche.

„Hier. Sakura meinte die seien noch in der Testphase. Hoffen wir mal, dass sie funktionieren.“, Sasuke hielt Naruto ein Atemschutzmaske hin, die er nur allzu dankbar überstülpte.

„Das ist-.“

„-einer der verschwundenen Dorfbewohner.“, stellte Sasuke fest.

Entsetzt sahen die beiden zu den leblosen Körpern unter, der bereits teilweise

Merkmale von Kaguyas Fußsoldaten aufwies und teilweise unter der voranschreitenden Verwesung zerfloss. Es war ein elendiges Bild eines halb verwesenen Zombies.

„Wir sollten Kakashi informieren.“

Sasuke nickte nur und beschwor seinen vertrauten Geist herauf.

„Sasuke-sama.“, meldete sich Aoda.

„Überbring Kakashi eine Nachricht von uns.“

„Wie ihr wünscht.“, bestätigte die Schlange ergeben.

Sasuke kniete auf dem Boden und zog seine Linien über die Schriftrolle.

„Beeil dich!“

Die Schlange nahm die Schriftrolle an sich und verschwand schließlich in einer Rauchwolke.

Nachdenklich betrachtete Sasuke die lodernnden Flammen seines Amaterasu. Er hatte also Recht. Kaguya hatte die weißen Zetsus erschaffen um sich vor irgendwem zu schützen. Aber vor wem?

War das hier ihr einziges Versteck, oder gab es vielleicht noch welche?

Ein ungutes Gefühl beschlich ihn. Doch es glich nicht jenem, das er vor ihrer Entdeckung hatte. Es war mit Schmerz verbunden. Seinem Schmerz.

Narutos Hand auf seiner Schulter, ließ Sasuke aus seinen Grübeleien hochschrecken.

„Wir sollten nach Hause.“, sagte Naruto niedergeschlagen.

Auch er wusste, dass diese Entdeckung nichts Gutes bedeutete.

Sasuke nickte und folgte seinem Freund in die Dunkelheit, während der Zeitenbaum von den schwarzen Flammen verschlungen wurde.